

Segeln bis die Chäppis fliegen, Wandern bis sich die Sohlen verbiegen



Mystische Stimmung auf dem Flugplatz Grenchen am frühen Morgen des 6. August 2016. Die Sonne schafft es noch nicht ganz, den Nebel zu durchdringen. Silhouetten startbereiter Flugzeuge sind auf dem Tarmac erkennbar, doch noch müssen sich Piloten und Passagiere gedulden.



Uns führt der leuchtend rote Teppich zielsicher durch den Nebel zur HB-VPF. Unsere Augen leuchten, so edel sind wir alle vier (Isa & Jogi, Rolf & Silvi) noch nie in die Ferien geflogen... Den roten Teppich, den hat Captain Hugo für uns ausgerollt. Er wird uns mit der Cessna Citation erst sicher nach Losinj pilotieren und sich mit uns danach als kreativer Skipper wie schon 2013 garantiert wieder auf die Suche nach wundervollen Buchten machen.

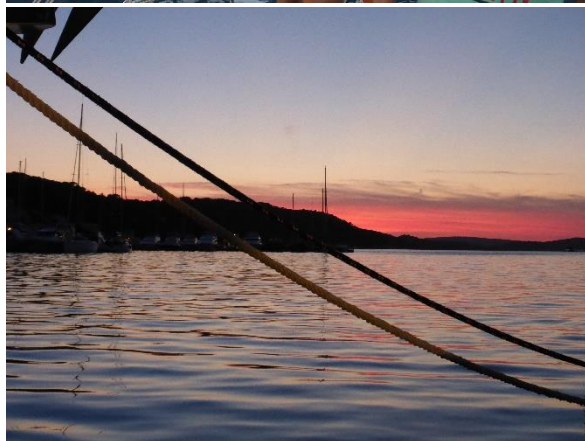




Wir könnten dank IFR auch bei Nebel starten, doch die Sonne hat bald schon genügend Strahlkraft um diesen zu vertreiben und so geht das Abenteuer bei blauem Himmel los. Kaum erreichen wir die Reiseflughöhe von ca. 32'000 Fuss, lassen wir die Korken knallen. Prost auf den perfekten Start in die Ferienwoche! Rolf und Silvi übernehmen abwechselnd zwischenzeitlich das Steuer – nicht weil Captain Hugo zu viel Champagner erwischte hätte ;-) (der war selbstverständlich alkoholfrei...) – sondern weil es ganz einfach Spass macht, einige erste Flugmeilen als Citation Co-Piloten sammeln zu dürfen ☺



So schön es auch wäre, noch weiter zu fliegen – nach 1 Stunde und 10 Minuten haben wir bereits wieder festen Boden unter den Füßen. Sind wir wirklich schon in Kroatien? Der Mann der das Flugzeug betankt, respektive seine Weste, lässt uns zweifeln... Doch ein Blick ins Auto, das uns zum Terminal bringt, und Isa meint – „oh ja, wir sind in Kroatien“ ☺ Spass beiseite – die Pistole ist natürlich da, um verirrte Vögel von der Piste zu jagen.



Weil die Wetterlage ein bisschen unsicher ist, übernachteten wir nach dem ersten Segeltag noch einmal im sicheren Hafen von Losinj. Da kommen wir netterweise in den Genuss eines überraschenden Nachtessens von Nachbar Olaf, dem es auf seinem tollen Schiff an gar nichts fehlt, auch nicht an einem Grill ☺

Nach Kaffee und Glacé im Städtli legen wir uns schlafen. Vor dem Gewitter sind wir im Hafen nun also sicher – nicht aber vor mysteriösen Heinzelmännchen, die die „Bretterbrücke“ vom Steg zum Schiff zum falschen Zeitpunkt wegräumen und nicht alle Passagiere nach kurzen nächtlichen Ausflügen wieder zurückkönnen... Zum Glück sind Fischer nicht nur Frühaufsteher, sondern beweisen sich um 4 Uhr morgens durchaus auch als „dein Freund und Helfer“ ;-)



Somit sind am Morgen wieder alle Passagiere an Bord. Und dank App-Spezialistin Isa sind auch alle navigatorischen Hilfsmittel wieder verfügbar und dem Start zum mehrtägigen Turn Richtung Süden steht nichts mehr im Weg. Dort hat Hugo bereits einige mögliche Ziele entdeckt.

Wetter und Wind sind perfekt, wir können früh die Segel setzen. Unsere Krängung ist schon fast so stark wie die der Renn-Yachten, die uns von der Regatta entgegen kommen – zumindest sind wir so schnell in Fahrt, dass wir mit Rolfs Chäppi schon bald das „MoB“-Manöver üben müssen...



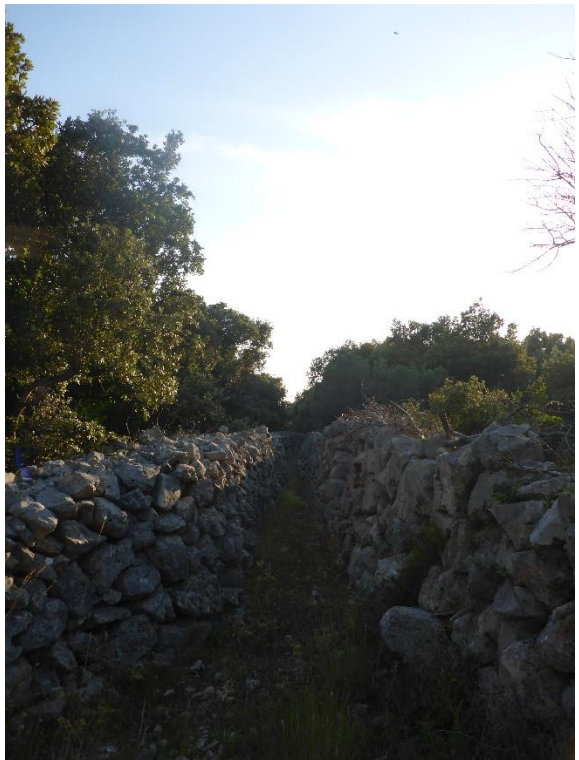
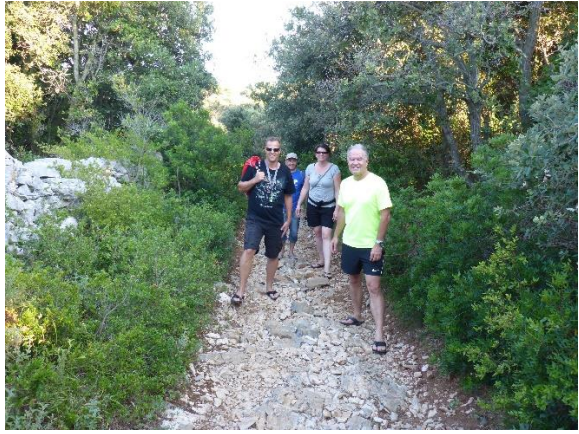


Manöver geglückt, weiter geht's, unser erstes Ziel heisst Ilovik. Da folgt auch bereits das nächste herausfordernde Manöver. Obwohl wir bereits um 15 Uhr da sind, gibt's keine freie Boje mehr. Souverän demonstriert uns Hugo dafür, wie man an einer schwimmenden Plattform anlegt. Nicht alle unsere Plattform-Nachbarn – also genauer gesagt eigentlich gar keiner... – schaffen dies ähnlich gekonnt und steuern auf zum Teil ziemlich abenteuerliche Weise auf die Plattform und andere Schiffe zu. Die Alexa Crew beweist sich als Retter in der Not und kriegt zum Dank kühles Bier ☺ Auch für uns wird's noch kurz abenteuerlich zu 5. im Dinghi, doch auch dies ist bald ohne Zwischenfall geschafft und wir genießen nach einem kleinen Rundgang Downtown Ilovik ein feines Znacht mit Sicht auf die Yachten im Hafen.





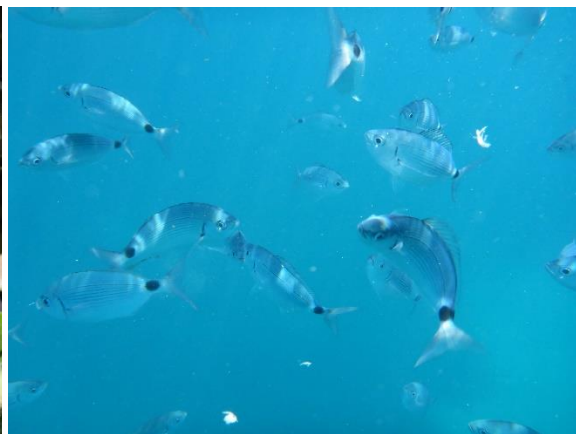
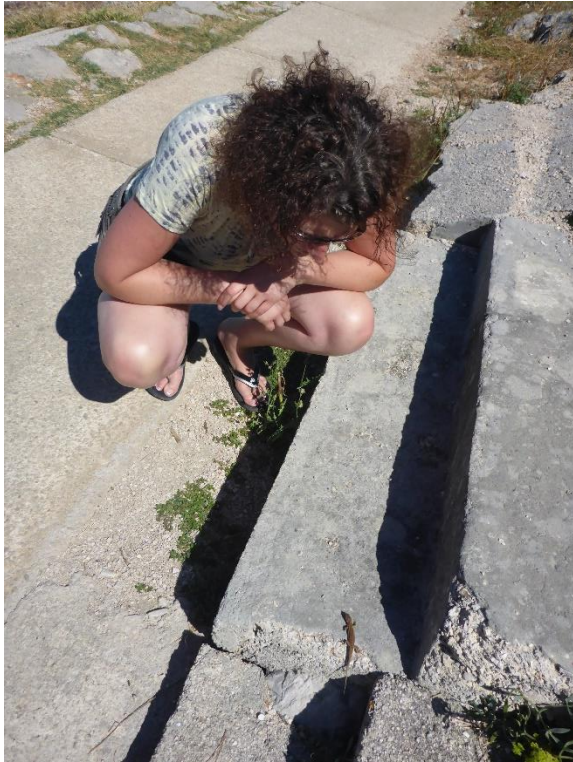
Die nächsten beiden Ziele heissen Silba und Olib. Schon im und auf dem Wasser sind wir mit Schwimmen, Schnorcheln und Rudern (Hugo und Rolf legen dabei eine olympiareife Intensität und Synchronität hin...) äusserst aktiv, doch nun lernen wir, dass Hugo mit uns nicht nur Segel- sondern auch Wander-Ferien geplant hat.





Denn Olib und Silba eignen sich für längere Exkursionen durch mystische Gegenden. Die Hochrechnung ergibt am Schluss mehr Wander- als Segel-Meilen und dieser Tatsache fallen letztlich sogar Hugos Flipflops zum Opfer... Und während Hugo also mit seinen Flipflop-Sohlen kämpft, sehen sich Isa und Silvi mit ganz anderen „Hindernissen“ konfrontiert... Oben Spinnen in riesigen Netzen, unten fette Frösche und Tausendfüßler, das alles auf einem äusserst schmalen Schotter-Weglein zwischen Jahrhunderte alten Mauern, by Night und im spärlichen Licht der Stirnlampe – wir fühlen uns fast als wären wir in einer schier endlosen Geisterbahn...

Tiere sind überhaupt irgendwie unsere ständigen Begleiter. Sei es ein Büsi, das uns beim Zmorge in Losinj Gesellschaft leistet, Yacht-Hunde in Ilovik, die noch nie etwas von Nachtruhe gehört haben, lästige Wespis, die Rolf mit zu „Tennis-Schlägern“ umfunktionierten leeren Coci-Flaschen vertreibt, oder die im Vergleich zu all dem harmlosen Fische, die wir füttern, ein Echsl und eine unglaublich laut zirpenden Grille.





Und da ist natürlich auch noch Kika, der Cocker Spaniel von Olaf und Emanuela. Alle drei treffen wir wieder bei einem Apéro, nachdem wir von Olib im Rekordtempo von bis zu 8kt zurück nach Losinj segeln. Hugo hat eine Windwarnung erhalten, deshalb wollen wir zurück in den sicheren Hafen. Dort bleiben wir aufgrund der unsicheren Wetterlage auch am letzten Tag. Shopping heisst das Alternativ-Programm, jeder findet was er braucht, von T-Shirts, Schwimm- und Sonnenbrillen, übers Quietsch-Entli fürs Göttmeitli bis zum Selfie-Stick und einem Router als unverzichtbare Utensilien für den Skipper für seinen nächsten Segeltrip.



Dann ist nochmals ein wenig Sightseeing angesagt. Wir besichtigen den Wasserflugzeug Airport und machen uns danach auf den Weg nach Veli Losinj. Der ist – die Wanderferien lassen grüssen – etwas länger als angekündigt, weshalb Rolf nun die wohl am besten eingelaufenen Schwimmschuhe überhaupt besitzt... Am Abend geniessen wir bei einem feinen Znacht nochmals einen der herrlichen Sonnenuntergänge an Kroatiens Küste.



Eine ereignisreiche Woche geht zu Ende mit einem erneuten Traumflug bei super Wetter und klarer Sicht. Auch Jogi sammelt noch einige Flugmeilen als Citation Co-Pilot. Wir alle geniessen den Rückflug genauso wie den Hinflug und sind fasziniert, wie schnell und komfortabel wir unterwegs sind. Um ca. 15.00 Uhr landen wir sicher in Grenchen.

Hugo – wir danken dir ganz herzlich für die unvergesslichen, spannenden und lustigen Tage!

